

ZK der SED gratulierte Prof. Dr. Liebenberg

Das ZK der SED hat Prof. Dr. Otto Liebenberg die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum 70. Geburtstag übermittelt. In der vom Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, unterzeichneten Grußadresse heißt es: „Bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei hast Du Dein umfangreiches Wissen und Deine reichen Erfahrungen für die sozialistische Umgestaltung und gesellschaftliche Entwicklung unserer Landwirtschaft eingesetzt. Dein besonderes Augenmerk galt dem Aufbau einer leistungsfähigen Tierzucht und der Entwicklung der tierischen Produktion. Es ging Dir, dem Wissenschaftler und Hochschullehrer, darum, wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in der Praxis zu erproben und durch ihre breite Anwendung die Leistungsfähigkeit unserer sozialistischen Landwirtschaft zu erhöhen. Gleichzeitig würdigen wir Deine langjährige Tätigkeit in der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR, deren Präsident Du seit ihrer Gründung im Jahre 1960 warst.“

Auch die Betriebsleitung Leipzig der SED übermittelte dem Jubilar eine vom 1. Sekretär, Horst Schumann, unterzeichnete Grußadresse. Die SED-Kreisleitung KMU gratulierte ebenfalls.

Promotionen

Promotion A

Sektion Journalistik

Bärbel Adams, am 22. Juli, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 1; Umfang Charakter und Leistung von Konnotationen in der satirischen journalistischen Argumentation.

Sektion Rechtswissenschaft

Günter Dobinski und **Jörg Zickelbein**, am 5. August, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 1; Die Ausgestaltung der rechtlichen Regelung des Abnahmeprozesses und qualitätsüberprüfender Formen der materiellen Verantwortlichkeit im Kraftwerksanlagenbau.

Sektion Mathematik

Hans-Peter Leidhold, am 29. Juli, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, KMU Hauptgebäude, Raum 4-24; Zur Lösung neuer mathematischer und rechenrechnerischer Probleme eines kombinatorischen Modells und Anwendungen.

Sektion Physik

Ulf Brüstel, am 19. Juli, 16.15 Uhr, 7010, Linaestr. 3, Kleiner Hörsaal der Sektion; Die Anwendung der Rekursionsmethode auf die Berechnung von Bandstrukturen und Valenzelektronendichten in Halbleiterkristallen.

Bereich Medizin

Wilhelm Arndt, am 19. Juli, 13 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Sitzungssaal des Bereiches Medizin; Längsschnittstudie zur gesellschaftlichen Integration von Bürgern im höheren Lebensalter, dargestellt am Beispiel des Stadtbezirkes Südost der Stadt Leipzig.

Mykola Marinov, am 19. Juli, gleiche Zeit und gleicher Ort; Die Entwicklung von Rechts- und Verwaltungsbestimmungen für psychisch Kranke und geistig Behinderte vom ausgehenden 18. zum 19. Jahrhundert in Preußen, Polen und Galizien – eine vergleichende Untersuchung der rechtlichen Voraussetzungen der psychiatrischen Versorgung.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schauluß (stv. verantwortl. Redakteur); Kristin Schmieden, Steffi Grünwald (Redakteure); Martin Dikhoff, Dr. Wolfgang Hoader, Dr. Carl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Meihow, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlaewigt, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller, Siegfried Wolff.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 719 74 59/460.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dünker“, III 18 138 Leipzig, Vertriebsstelle unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5622-32-550000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 26. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSP-Ehrennadel in Gold.

Zu Gast an der Sektion Germanistik/Literaturw.



Am 5. Juli weihte der Generalsekretär der Freundschaftsgesellschaft Australien-DDR, Fred Clarke, mit seiner Gattin als Gast im Fachbereich Englische Literatur/Amerikanistik der Sektion Literaturwissenschaft und Germanistik unserer Universität. Beide waren Delegierte zum Treffen der Gesellschaften für Freundschaft mit der DDR am 4. Juli in Berlin. Während des freundschaftlichen Zusammenkommens im Universitätshochhaus übergaben die Gäste eine Sammlung von Büchern zur Literatur und Landeskunde Australiens als Gastgeschenk.

G. ERDMANN - Foto: HFBS/TRIPPLER

Präzisierte Studienplan hat sich bewährt

Diskussionen zur Vermittlung und Aneignung des dialektischen Materialismus

Die „Vermittlung und Aneignung des dialektischen Materialismus in der Grundstudienrichtung ‚Lehrer für Marxismus-Leninismus‘“ stand im Mittelpunkt einer Arbeitstagung an der Sektion m.-l. Philosophie. Neben Vertretern aus dieser Sektion nahmen auch Vertreter aus der Sektion ML und aller Sektionen teil die Lehrer für Marxismus-Leninismus ausbilden.

Mit dem Anliegen, Erfahrungen und Probleme der Ausbildung und Erziehung der Studenten als ML-Lehrer zu diskutieren, entsprach die Arbeitstagung dem ureigensten Interesse der Universität, wissenschaftliches Lehren und Studieren zu effektivieren. Den unmittelbaren Anlaß bot die Einführung des neuen Lehrprogramms Dialektischer Materialismus.

Der Referent Dr. E. Vogel verwies auf die enorme politische Bedeutung der Lehre des Marxismus-Leninismus und die wachsenden Anforderungen an einen Lehrer dieses Faches unter den gegenwärtigen Bedingungen der internationalen Klassenauseinandersetzung. Der Beitrag der Lehrenden zur Erhaltung des Friedens besteht in erster Linie darin, die Ausbildung und Erziehung der künftigen Lehrer für Marxismus-Leninismus so zu qualifizieren, daß sich die Absolventen als Propagandisten der Partei in der Praxis bewähren. Unter Beachtung der Spezifik der Studenten, die auf Grund ihres dreijährigen Vorpraktikums mit recht unterschiedlichen politischen Erfahrungen und einem nicht immer den Anforderungen entsprechenden Allgemeinwissen ausgestattet werden, konnte eingeschätzt werden, daß sich der präziserte Studienplan bewährt hat. Er bietet den Studenten die Möglich-

keit sich notwendiges Wissen in selbständiger Arbeit anzueignen, um damit den hohen Anforderungen des neuen Lehrprogramms zu entsprechen. Dennoch ist der erreichte Leistungszuwachs noch nicht zufriedenstellend. Der Referent stellte deshalb Prinzipien der Vermittlung des dialektischen Materialismus, die in der Lehre noch mehr Beachtung finden müssen, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Als einige der wichtigsten hob er dabei die Verwirklichung der Einheit von Politik und Philosophie, die Erhaltung der Einheit von dialektischem und historischem Materialismus sowie die Vermittlung des theoretischen Wissens im Zusammenhang mit der Befähigung zu dessen Anwendung hervor. Wie diese Prinzipien praxiswirksam werden können, war Gegenstand der Diskussionsfragen.

Die Arbeitstagung gab zahlreiche Anregungen zur Fortsetzung der Diskussion in den Sektionen und Wissenschaftsbereichen. Die Konferenz machte deutlich, daß die Fragen der Vermittlung unserer Weltanschauung großes Interesse finden und die Reflexion und Verständigung über diese Fragen eine entscheidende Voraussetzung zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der Lehre bildet. Die Gesellschaftswissenschaftler der Universität bekundeten auf dieser Tagung ihre Zustimmung zu der von K. Tschernenko in seinem Referat zu „Aktuellen Fragen der ideologischen und massenpolitischen Arbeit der Partei“ hervorgehobenen Leninischen Forderung an die Propaganda des Marxismus, diese mit einem Maximum an Wissenschaftlichkeit und einem Maximum an Verständlichkeit zu realisieren.

M. LANGE

Tierhygiene-Symposium zur Bedeutung der Stallkeimflora

224 Experten nahmen teil / 41 Vorträge zu verschiedenen Themenkomplexen wurden gehalten

Der Wissenschaftsbereich Tierhygiene und Strahlenbiologie der Sektion TV veranstaltete kürzlich das V. Internationale Leipziger Tierhygiene-Symposium zum Thema „Die Stallkeimflora und ihre hygienische, epizootologische sowie diagnostische Bedeutung“. An dem Symposium nahmen 224 Vertreter wissenschaftlicher Einrichtungen der Veterinär- und Humanmedizin, aus Staatlichen Tierärztlichen Gemeinschaftspraxen, von Räten der Kreise und Bezirke und aus Tierproduktionsbetrieben sowie Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten der Sektion TV der KMU teil. Auch elf Gäste aus der VR Bulgarien, der VR Polen, der UVR, Österreich, der BRD und den USA konnten begrüßt werden.

Zu verschiedenen Themenkomplexen wurden 41 Vorträge gehalten. Die Veranstalter waren mit 10 Referenten vertreten und konnten an den Entwicklungsstand der tierhygienischen Forschung an der Karl-Marx-Universität demonstrieren.

Die Hauptvorträge und Ergebnisseberichte gaben einen Überblick über den nationalen und internationalen Erkenntnisstand zur Bedeutung der Stallkeimflora. Das besondere Interesse der Symposiumsteilnehmer galt den Komplexen

„Stallkeimflora und Tiergesundheit“ sowie „Infektioser Hospitalismus in der Tierproduktion“.

Mit diesem Symposium wurde eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Hochschul- und Akademie-Einrichtungen der DDR auf dem Gebiet der Prophylaxe von infektiösen Faktorenkrankheiten der Tiere geschaffen.

Im Rahmen der Tagung konnte der Kontakt zu Hygiene-Lehrstühlen von Universitäten bzw. Hochschulen aufgenommen bzw. vertieft werden.

Durch fachliche Exkursionen der ausländischen Gäste in eine industriemäßige Milchviehanlage und eine kulturelle Exkursion nach Meißen und Moritzburg fand das Symposium eine angenehme Ergänzung. Das Symposium vermittelte wichtige Impulse für die Weiterführung der angewandten mikrobiologischen Forschung zum Schutz der landwirtschaftlichen Zucht- und Nutztiere vor Infektionskrankheiten und für die Entwicklung der Beziehungen unserer Alma mater mit Universitäten und Hochschulen der DDR sowie des sozialistischen und kapitalistischen Auslands.

OVR Prof. Dr. sc. G. MEHLHORN Dr. W. MEHLING

Lehrgang zur Schriftgutverwaltung

Unter Leitung des Archivs führte die Betriebsakademie im April/Mai einen Lehrgang zu Fragen der Schriftgutverwaltung durch. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, Schriftgutverantwortliche aus Einrichtungen der KMU mit den gesetzlichen Bestimmungen für den ordnungsgemäßen Umgang mit dienstlichem Schriftgut vertraut zu machen, ihnen praktische Arbeitsmethoden darzulegen und Erfahrungen auszutauschen. In den fünf Doppelstunden wurden folgende Themen behandelt: 1. Schrift-, Bild- und Tondokumente als Informationsträger historischer und aktueller Entwicklungsprozesse; 2. Aufgaben und Funktion der Schriftgutverwaltung; 3. Organisation und Gestaltung der Schriftgutverwaltung; 4. Der Aktenplan der KMU und seine Anwendung bei einer rationalen Schriftgutverwaltung und 5. Archivierung von dienstlichem Schriftgut. Im Verlaufe des Lehrganges wurde deutlich, daß viele Einrichtungen dem Umgang mit dienstlichem Schriftgut nur ungenügende Aufmerksamkeit schenken. Der seit 1. Januar 1970 geltende Aktenplan der KMU nicht in allen aktenführenden Dienststellen Anwendung findet bzw. weil nicht mehr vorhanden, unbekannt ist. Die Gespräche mit den Teilnehmern machten deutlich, daß es erforderlich ist, den Aktenplan und die Registrierordnung (erscheint demnächst als Betriebsdokument) der KMU im Interesse von Ordnung und Sicherheit im Umgang mit dienstlichem Schriftgut konsequent durchzusetzen sowie dessen effektive Nutzung von der Registratur bis zur Archivierung zu sichern.

Es ist vorgesehen, den Lehrgang im Frühjahr 1984 zu wiederholen. W. KNOSE, Archiv der KMU

Geologisch orientierte Wanderung



Bei angenehmem Wetter unternahm die Angehörigen der Sektion Physik am 19. Juni eine geologisch orientierte Wanderung. Etwa 40 Teilnehmer ließen sich zwischen Rochlitz und Wechsungen von Dr. Eilmann, Wissenschaftsbereich Geophysik, mit den geologischen Besonderheiten dieser Gegend vertraut machen. Nicht zuletzt durch die interessanten und lebendigen Ausführungen von Dr. Eilmann fand diese Wanderung großen Beifall, so daß weitere Wanderungen dieser Art folgen werden.

G. FLEISCHER, Foto: Dr. M. HELNSTEDT

Traditionelles TV-Sportfest

Mehr als 70 Mitarbeiter der Sektion TV eröffneten ihr traditionelles Sektionssportfest am 15. Juni mit einer schwungvollen Gymnastik nach Musik. Auf drei Plätzen wurden die spannenden Turniere der drei Fußball- und acht Volleyballmannschaften ausgetragen, die auch alle spielreifen Teilnehmer so sehr fesselten, daß sich die Spieler nicht einmal zum Tauschen losreißen konnten. Sieger des Volleyball-Turniers wurden die Mitarbeiter des WB Rinder- und Pferdezucht, die Zweitplatzierten kamen aus dem Bereich Hauszuchtgenetik. Einen weiteren Höhepunkt des Sportfestes bildete für zahlreiche Teilnehmer der Erwerb des Sportabzeichens in Bronze, bei dem sie ihre körperliche Fitness testen konnten. Bester Schütze wurde ein Kollege aus dem FB Schafzucht, der aber keinen „Bock“ sondern 42 Ringe schied. Zur guten Laune und zum sportlichen Eifer trugen sicher nicht nur die Musik, verschiedene Angebote für das leibliche Wohl, sondern auch das schöne Wetter und der reibungslose Ablauf bei. Für die vielfältige Unterstützung danken wir insbesondere den Kolleginnen und Kollegen der HSG.

UTE KAUFMANN, Leiter der Sportabteilung TV

Mein Beitrag für den

FRIEDEN



Sozialistische Wehrerziehung wirksam unterstützen

Vor kurzem fand in Moskau das Gipfeltreffen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt. Auf diesem Forum sowie bei den vielen Beratungen der Bruderländer in der Vergangenheit wurden konkrete Vorschläge für die Sicherung des Friedens der Weltöffentlichkeit unterbreitet. Von den Staaten der sozialistischen Militärkoalition wurden zum wiederholten Male die Regierungen und alle Menschen in der Welt zum aktiven gemeinsamen Kampf für die Bewahrung des Friedens aufgefordert. Diesen Kampf aktiv zu unterstützen muß deshalb Anliegen aller Bürger unserer Republik sein.

Jeden Kollegen und Mitarbeiter für eine noch engagiertere Haltung bei der Verteidigung des Friedens zu gewinnen, betrachte ich als eine unerläßliche politische Aufgabe. Sehr wertvoll war für mich in dieser Hinsicht die Teilnahme an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus im Studienjahr 1982/83. Hier wurde, insbesondere im Rahmen unserer Seminargruppe, eine sehr offene und konstruktive Diskussion über Probleme der Friedenssicherung geführt. Die Anregungen und Hinweise, die ich aus solchen Diskussionen gewinnen konnte, werde ich in mein Partei- und

FRANK WEIDNER, Sektion ANW

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

Unzulänglichkeiten müssen schnellstens beseitigt werden

Seit über 30 Jahren bin ich an der KMU beschäftigt und seit 1965 Leiter des Tierstalles am Carl-Ludwig-Institut. Die Arbeit macht mir großen Spaß, und nicht immer ist bei mir Arbeitsschmerz gleichbedeutend mit Arbeitsschuld. Doch es gibt auf dem Gelände des Carl-Ludwig-Institutes Unzulänglichkeiten, die mich schon sehr lange, genau gesagt, seit 1978, beschäftigen, und die ich trotz vielfältiger Bemühungen nicht beheben konnte. Seit geraumer Zeit bekomme ich das Stroh für die Tierhaltung nicht mehr patenweise auf Anforderung, sondern eine einmalige Lieferung für das ganze Jahr. Zum Zwecke der Unterbringung des Strohs wurden die Bauteile für zwei Betongaragen angeschafft. Alles bestens, könnte man meinen, doch wurde die Aufstellung der Garagen immer wieder, mal auf Grund mangelnder Baugenehmigung, mal, weil man sich über den Standort nicht einigen konnte, verzögert. Das geht nun schon fünf Jahre so. Als Zwischenlösung wurden für die Ablagerung der Strohmenge drei Boxen unter dem sich im Innenhof des Instituts befindlichen Schlepplages, das ursprünglich für die Unterstellung von Geräten erbaut worden ist, zur Verfügung gestellt. Das sollte nur eine Übergangslösung sein. Unmittelbar daneben parken Pkw, unweit des Lagerplatzes stehen die Abfall-Container des Instituts. Der kleine Abhang durch den ein Teil des Hofes begrenzt wird, ist voll von Gestrüpp. Durch die Container und die

Strohballen ist ein idealer Turmmeißelplatz für Ungeziefer entstanden. Auch stellt der Hof eine Wehrschleife für die Autos dar. Daß hier die Brandschutzvorschriften nicht allzu ernst genommen werden, liegt an der Hand. Gespräche mit den Verantwortlichen, Eingaben an die zuständigen Verwaltungsdirektoren blieben ohne Wirkung.

Die Betonteile der Garagen lagern immer noch da, inzwischen überwachsen von Unkraut und auch nicht mehr in der Anzahl, in der sie angeschafft wurden. Nagt der Zahn der Zeit noch lange, so sind die Investitionen dafür zum Fenster hinausgeworfen worden – etwa 4000 Mark! Wir können uns doch so etwas nicht leisten, zumal der Bau dringendst zur sicheren Aufbewahrung der Strohballen benötigt wird. Die AB-Kommission, die ich Anfang dieses Jahres auf diesen Mißstand aufmerksam gemacht hatte, gab die Weisung, daß durch die Untermauerung des Schlepplages der Lagerplatz bis zur Aufstellung der Garagen verbessert werden soll. Nächstens etwas – könnte man denken, doch bis jetzt hat sich noch nichts getan. Wie lange können und dürfen wir noch warten, bis diese Gefahrenquelle beseitigt wird? Warum tut sich nichts seitens der staatlichen Leiter, die wiederholt auf diesen Zustand aufmerksam gemacht worden sind?

WALTER CHABOWSKI

